

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0288
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	5
Männer:	2
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0288

Männer stören nur!

Eine Frauen-WG im Krisenmodus

Boulevardkomödie in 3 Akten

von
Dieter Bauer

7 Rollen für 5 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Es soll schon vorgekommen sein, dass selbst in reinen Frauen-WGs nicht immer nur Friede, Freundschaft, Eierkuchen herrscht. Denn Frau ist nicht Frau. Dieses Manko tritt vor allem dann zutage, wenn es Männer riskieren, sich in eine vermeintlich weibliche Idylle einzuschmuggeln. Oder von nicht hinreichend geschlechterkämpferisch gesonnenen Mitbewohnerinnen eingeschmuggelt werden. Was dann passieren kann bzw. passiert, verdeutlicht die hier als Komödie getarnte Studie. Zum Glück stellt sich heraus, dass ein Überleben in einer derartigen Situation durchaus möglich ist. Allerdings nicht ohne Humor. Den sollte man/frau schon mitbringen. Selbst als Zuschauerin oder Zuschauer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Großes Wohnzimmer einer WG mit Küchenzeile und großem Tisch mit sechs Stühlen; zwei Türen führen zum Wohnungsausgang sowie zu den WG-Einzelzimmern und dem Bad.

1.Akt

1. Szene

(Alice sitzt am Esstisch und arbeitet an ihrem Laptop; aus Richtung der WG-Einzelzimmer erklingt Rap-„Musik“.)

Eileen: *(stürmt, ohne etwas zu sagen, herein, geht zur Kitchenette, öffnet den Kühlschrank)* Verdammt! Welcher Idiot hat meine Fleischwurst gefressen?

Alice: Blök mich nicht so an, Eileen! I c h war `s nicht.

Eileen: Das kann jeder behaupten.

Alice: Ich bin nicht jeder. Nicht mal jede! Ich bin Vegetarierin!

Eileen: Na und?

Alice: Ich esse grundsätzlich keine Fleischwurst. Fleisch ist mir zuwider, wie du inzwischen – nach drei Jahren unseres gemeinsamen Wohnens – wissen solltest.

Eileen: Das kann die Fleischwurst doch nicht wissen.

Alice: Aber ich!

Eileen: Ich hab dich trotzdem in Verdacht.

Alice: Tö! Ausgerechnet mich!

Eileen: Weil die Fleischwurst nämlich vegan war.

Alice: *(perplex)* Ach was!

Eileen: Zumindest bevor sie gefressen wurde.

Alice: Nicht von mir!

Eileen: Aber du musst zugeben, dass du sie hättest fressen können.

Alice: Natürlich.

Eileen: Na bitte!

Alice: Um mir eine Chance zu geben, sie *(ironisch)* „fressen zu wollen“, solltest du mir beim nächsten Mal die nötigen Vorinformationen liefern. Dann würde ich mich möglicherweise opfern.

Eileen: Natürlich. Und wovon soll i c h dann leben?

Alice: Es ist noch Brot im Kasten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eileen: Pö! Brot! Eins steht fest: Beim nächsten Mal kauf ich mir eine Fleischwurst mit extra viel Knoblauch drin.

Alice: Was soll das bringen?

Eileen: Bei Knoblauch fällt Alma schon mal als Täterin aus.

Alice: Weshalb das?

Eileen: Weil ihr Chef Knoblauch hasst.

Alice: Den Kerl zwingt niemand, Knoblauch zu essen.

Eileen: Es reicht, wenn Alma ihn zwingt, den Knoblauch zu riechen. Dann ist es wohl endgültig aus mit der großen Liebe.

Alice: Mit welcher Liebe? Zum Knoblauch?

Eileen: Stell dich nicht blöder an als du bist! – Natürlich zu Alma!

Alice: (*entsetzt*) Waaas?! Die Alma hat ein Verhältnis mit ihrem Chef?!

Eileen: Noch nicht! Noch wehrt er sich. Aber es kann nicht mehr lange dauern. Sie arbeitet dran. Und zwar ohne den Einsatz von Knoblauch.

Alice: (*beleidigt*) Wie kann sie nur?!

Eileen: Wie sie das kann? Was weiß ich? Aber jedenfalls ohne Knoblauch. Das steht fest.

Alice: Wie kann sich eine Frau nur so erniedrigen? Den eigenen Chef anzubaggern!

Eileen: Ich weiß nicht, was du willst. Sie geht den einfachsten Weg. Fremde Chefs sind selten so greifbar wie der eigene.

Alice: Frauen sollten sich grundsätzlich nicht an ihren Chefs vergreifen.

Eileen: Du meinst, das sollte lieber umgekehrt laufen...?

Alice: Das erst recht nicht.

Eileen: Dann möchte ich wissen, wie sowas überhaupt funktionieren soll.

Alice: Am besten gar nicht.

Eileen: Ich weiß nicht, warum ihr Lesben immer derartige Spaßbremsen sein müsst.

Alice: Weil wir gegen jegliche sexuelle Gewalt seitens machistischer Triebtäter sind.

Eileen: Wenn ich das richtig sehe, ist in diesem Fall der (*ironisch*) „Trieftäter“ das Opfer und Alma der Täter, beziehungsweise die Täterin.

Alice: Ausgeschlossen!

Eileen: Alma beweist das Gegenteil. Hat sie mir selbst gesagt.

Alice: Und selbst, wenn... Dann doch nur, um den Kerl zu schützen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

Alma: (*tippelt in High Heels und engem Minirock herein*) Hat jemand meine Wagenschlüssel gesehen?

Alice: Leider nicht, Alma.

Eileen: Ich leider doch.

Alma: Gott sei Dank! Ich muss nämlich dringend los!

Alice: Warum so eilig? Du lässt dir doch sonst immer Zeit.

Eileen: Jaaa, bis gestern hatte sie ja auch noch keine zweite Kollegin im Vorzimmer.

Alice: (*zu Alma*) Das hast du mir gar nicht erzählt.

Eileen: (*zu Alice*) Weil sie dich nicht eifersüchtig machen wollte.

Alice: (*zu Alma*) Und? Wie ist die Neue so?

Eileen: Vor allem sehr jung.

Alice: (*zu Alma*) Wie schön!

Eileen: Schön ist sie leider auch! Und wie! Ich kenne sie zufällig. Ich durfte ihr erst neulich eine Spritze setzen.

Alma: (*zu Eileen*) Nun...? Wo ist mein Wagenschlüssel?

Eileen: Auf dem Klo.

Alice: Auf dem Klo? Was macht der Schlüssel auf dem Klo?

Eileen: (*ironisch*) Wahrscheinlich musste er mal.

Alice: (*zu Alma*) Der liegt doch sonst immer auf der Flurgarderobe.

Eileen: Vielleicht gefällt es ihm aber auf dem Klo besser...?

Alma: Danke für den Tipp, Eileen! (*ab*)

3. Szene

Alice: Schön, dass Alma endlich eine Kollegin hat. Das wird sie entlasten.

Eileen: Im Gegenteil. Die lässt ihren Adrenalin-Spiegel garantiert noch mehr in die Höhe schnellen.

Alice: Warum denn das?

Eileen: In Konkurrenzsituationen ist das völlig normal.

Alice: Ach, geh! Alma braucht keine Konkurrenz zu befürchten. Sie ist die beste und gefragteste Chefsekretärin, die es gibt.

Eileen: Aber offensichtlich nicht die erfolgreichste Liebhaberin.

Alice: Gott sei Dank!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eileen: Du meinst: Gott sei Dank für dich...?

Alice: Nein, grundsätzlich.

Eileen: Ich gehe jede Wette ein, dass Alma da anderer Ansicht ist. Sie wäre sicher gern die Erfolgreichste.

4. Szene

(Die Rap-„Musik“ verstummt, gleich darauf tritt...)

Tina: (...ein) Na, ihr Palavertaschen, Habt ihr nichts zu tun?

Alice: *(weist auf ihren Laptop)* Wie du siehst, t u ich was.

Tina: Solltest du Quatschen für Tun halten, hast du Recht. Ich hör euch doch schon die ganze Zeit palavern.

Alice: *(weist auf Eileen)* Weil sie mich dazu zwingt.

Tina: *(höhnisch)* Ha! „Zwingt“! M i c h könnte keiner zwingen zu quatschen.

Eileen: *(zu Alice)* Wie auch? Sie fängt vorsichtshalber freiwillig immer als Erste damit an.

Tina: *(zu Eileen)* Musst du immer zwanghaft widerlich sein?

Eileen: Wenn man mir meine Fleischwurst aus dem Kühlschrank klaut, schon.

Tina: Stell dich nicht so an! Es gibt auch Menschen, die ohne Fleischwurst ausgeglichen und freundlich sind.

Eileen: Aber nicht, wenn sie ihnen geklaut wird.

Tina: Wer tut denn sowas?

Eileen: Zum Beispiel du oder Alma.

Tina: Wie kommst du darauf?

Eileen: *(weist auf Alice)* Sie kommt als Täter nicht in Betracht.

Alice: *(dazwischen)* Als Täter i n !!!

Tina: *(zu Eileen)* Wieso nicht?

Alice: Weil ich Vegetarierin bin. Das weißt du doch.

Eileen: *(zu Tina)* Wenn sie allerdings gewusst hätte, dass meine Wurst vegan war, hätte sie bestimmt zugeschlagen.

Tina: *(überrascht)* Was?! Die Wurst war vegan?!

Eileen: Genau: Ich wollte mal probieren, wie sowas schmeckt.

Tina: Ich kann es dir sagen: Absolut scheiße!

Eileen: Willst du damit sagen, dass du es d o c h warst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: Sie doch froh!

Eileen: Wieso froh? Ich habe Kohldampf wie ein Wolf.

Tina: Einem Wolf wär bei d e r Wurst garantiert der Appetit vergangen. Oder es wäre ihm sogar das Kotzen gekommen.

Eileen: Dann frage ich mich, warum d u trotzdem die ganze Wurst verputzt hast.

Alice: (*ironisch zu Eileen*) Sie wollte dich wahrscheinlich vor einer Enttäuschung bewahren.

Tina: (*zu Alice*) Du sagst es. (*zu Eileen*) Für dich nehme ich jede Qual auf mich.

Eileen: Wenn das so ist, darfst du heute Abend das Geschirr spülen.

Tina: Ich bin gar nicht dran mit dem Spülen.

Eileen: Aber ich.

Tina: Tut mir leid, ich bin heute Abend außer Haus. Wir haben Versammlung.

Alice: Wer ist „wir“?

Tina: Na, ich und meine Genossen von der Umweltschutz-Brigade an der Uni.

Eileen: (*zu Alice*) Hast du das gehört? Jetzt weißt du, warum sie Fleischwürste klaut – und frisst. Aus Umweltschutzgründen.

Alice: Oder weil ihre Brigade schlicht und einfach für Vergesellschaftung von Privateigentum ist.

Eileen: Vor allem von Fleischwurst.

Alice: Dann gehört alles jedem, beziehungsweise jedem alles.

Eileen: Nur mir scheint nix zu gehören.

Tina: Stell dich nicht so an, Eileen! D u hast doch – im Gegensatz zu mir – einen Job.

Eileen: Aber einen schlecht bezahlten.

Tina: Was soll i c h denn sagen? Ich hab überhaupt keinen Job.

Eileen: Dafür hast du einen Vater.

Tina: Aber was für einen! Der rückt nur so viel Kohle raus, wie er gesetzlich muss. Also chronisch zu wenig.

Eileen: Wie mein Arbeitgeber, dieser miese Ausbeuter.

Tina: Es wird Zeit, dass es endlich eine Revolution gibt, die diesem Zustand ein Ende setzt.

Alice: (*süffisant*) Dafür wird deine Uni-Brigade schon sorgen.

Tina: Worauf du dich verlassen kannst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eileen: Wann ist es denn soweit? Ich meine mit der Umwelt-Revolution?

Tina: Es wird noch ein paar Tage dauern. Wir sind noch nicht weit genug in unseren Überlegungen.

Alice: Solange der Papa zahlt, werden die Überlegungen bestimmt noch andauern. Aber dann!!!

Tina: Jawohl! Danach sind wir bereit. Zu allem!

Alice: ... sofern dann deine Genossen ebenfalls bereit sind.

Tina: Das ist das einzige Problem. Manche sind schon im 18. Semester und immer noch nicht fertig.

Eileen: ... wie dein Tom.

Tina: Mein Tom? Der ist schon weiter.

Alice: Wirklich?

Eileen: (*ironisch zu Alice*) Deer? Der steht schon unmittelbar vor der Revolution.

Tina: Quatsch! Der steht erst vor dem 19. Semester.

Eileen: Wie sein Vater.

Tina: Wieso wie sein Vater?

Eileen: Oder zahlt der nach dem 18. Semester nicht mehr weiter?

Tina: Klar zahlt der weiter. Der hat doch Geld wie Heu. Er sollte Tom dankbar sein, dass der noch studiert. So kann er seinen Zaster wenigstens sinnvoll einsetzen. Sonst wüsste er gar nicht mehr, wohin mit seinen ganzen Kröten. – Apropos Tom: Der will mich heute unbedingt besuchen kommen.

Alice: Ach du meine Güte! Diese Nervensäge! Schon wieder!

Tina: Aber ich muss leider in die Uni. Ich hab Seminar. Blöderweise mit Anwesenheitspflicht.

Eileen: Anwesenheitspflicht hört sich gut an. Wahrscheinlich befürchtet dein Prof, sonst Selbstgespräche führen zu müssen.

Alice: Der arme Prof!

Tina: Wieso arm? Wenn er Selbstgespräche führen müsste, würde er wenigstens ein paar intelligente Antworten auf seine Fragen zu hören bekommen.

Alice: Wann will dein Tom denn heute hier aufschlagen?

Tina: Wenn er aufgestanden ist.

Alice: Und das wird wann sein..?

Tina: Bin ich Hellseher? Warum willst du das wissen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Weil ich wissen will, wann ich die Haustür garantiert n i c h t öffnen werde.

Tina: Du bist gemein.

Alice: Nein, ich muss bloß arbeiten.

Tina: Ach, Alice, du wirst das Kind schon schaukeln.

Eileen: ... auch wenn das Kind seine achtzig Kilo wiegt.

Tina: Ich jedenfalls bin weg. (*wendet sich zum Gehen*) Auf in den Kampf! Ich bin bereit.

Eileen: (*zu Alice*) Sie hat gut Reden. Sie hat gefrühstückt. Und ich muss mir gleich auf dem Bahnhof ein belegtes Brötchen reinschieben, um nicht zu verhungern.

Tina: (*rückwärts gewandt*) Aber verschluck dich nicht dabei! (*ab*)

5. Szene

Eileen: (*seufzend*) Studentin müsste man sein. Die haben `s gut.

Alice: Gönn ihr das Vergnügen! Umso größer wird die Ernüchterung nach dem Studium sein.

Eileen: Wieso? Weil sie Lehrerin werden will...?

Alice: Genau.

Eileen: Was spricht gegen Lehrerin?

Alice: Dass sie dann irgendwann Beamtin sein wird.

Eileen: Na und? Unkündbarkeit hat auch ihre Vorteile.

Alice: Dann ist aber der Traum von ihrer ach so ersehnten Revolution perdu. Sie wird ihn begraben müssen.

Eileen: Das wird sie niemals tun. Niemals!

Alice: Sie muss. Leider.

Eileen: Da kennst du Tina aber schlecht.

Alice: Mag sein. Aber ich kenne das deutsche Beamtengesetz. Deutsche Beamte dürfen nicht revoltieren. Sie haben dem Staat gegenüber einen Treueschwur geleistet.

Eileen: Wirklich?

Alice: Wirklich. Und damit ist Tinas Revolution endgültig gescheitert.

Eileen: Das ist ja wie nach einer Eheschließung. Behauptet zumindest mein Vater. Er sagt immer, er könne sich keine Revolte gegen meine Mutter erlauben. Denn wenn sich meine Mutter von ihm scheiden ließe, sei er erledigt.

Alice: Dein Vater muss deine Mutter sehr lieben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eileen: Und wie! Er sagt sogar, wenn er vom Selbstbehalt leben müsste, wär er dem Hungertod ausgeliefert.

Alice: Übrigens: Musst du nicht auch zur Arbeit?

Eileen: Klar muss ich das.

Alice: Sonst bist du um diese Zeit immer schon weg.

Eileen: Ja, sonst! Sonst fällt mein Zug ja auch nicht wegen Betriebsstörung aus.

Alice: Warum fällt er denn aus?

Eileen: Weil ich heute sowieso erst den nächsten nehme. Aber das binde ich meinem Arbeitgeber natürlich nicht auf die Nase.

Alice: (*schaut auf die Uhr*) Wenn du den um neun Uhr nicht auch noch verpassen willst, solltest du dich beeilen.

Eileen: Wie?! Wirklich?

Alice: Es ist zehn vor.

Eileen: Scheiße! Dann muss ich los. Sonst hab ich am Ende nicht nur den Neun-Uhr-Zug verpasst, sondern auch noch mein belegtes Brötchen.

Alice: Unsinn! Wenn du den Zug verpasst, hast du für das Brötchen sogar eine ganze Stunde Zeit.

Eileen: (*mit fliegenden Fahnen*) Bloß nicht! Ich möchte es essen und nicht lutschen. (*ab*)

6. Szene

Alice: (*bekreuzigt sich*) Gott sei Dank! (*ins Publikum*) Endlich Ruhe im Karton! Sie glauben nicht, wie stressig das Leben in einer WG sein kann. Vor allem, wenn man darin nicht nur wohnt, sondern auch noch arbeitet. Das heißt, falls man überhaupt zum Arbeiten kommt vor lauter Turbulenzen. Wie heute zum Beispiel. Es ist wie vertrackt: Wenn ich einen Auftrag habe – als freischaffende Mediengestalterin hat man leider nicht immer Aufträge – , pflegen mich meine Mitbewohnerinnen gekonnt zu nerven und von der Arbeit abzuhalten. Habe ich keine Aufträge, habe ich meine Ruhe, weil sie on tour sind. Ich kann nur hoffen, dass Tinas Tom erst heute Morgen ins Bett gekommen ist. So hätte ich ab sofort einen halben Tag allein für mich und meinen Auftrag. (*wendet sich ihrem Laptop zu*) Ich bitte mich also zu entschuldigen – und um absolute Ruhe! Nur so bin ich in der Lage, kreativ zu sein. (*fängt zu arbeiten an*)

7. Szene

(*Es schellt; Alice arbeitet unbeirrt weiter; es schellt und schellt, bis sie endlich entnervt aufgibt.*)

Alice: (*springt auf; wütend*) Diesem Tom, diesem Nichtsnutz, sollte man `ne Arbeitsstelle im Archipel Gulag verpassen. (*ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Kurz darauf hört man aus dem Off das Öffnen und Schließen der Haustür.)

Gunter: *(im Off)* Hallo, junge Frau! Ich bin der Neue.

Alice: *(im Off)* He! Wo wollen Sie hin? Sie können hier nicht einfach... Moment mal!

Gunter: *(tritt ein, schleppt ein Bordcase hinter sich her, mit der anderen Hand hält er eine alte Koffer-Schreibmaschine; schaut sich interessiert um)* Schön! Sehr schön! Ich nehme den Job an.

Alice: *(die ihm gefolgt ist)* Welchen Job? Wir haben hier keinen Job zu vergeben.

Gunter: Doch! Diesen! *(reicht Alice einen zerknüllten Zettel, den er aus seiner Hosentasche kramt; sie nimmt ihn und wirft einen flüchtigen Blick darauf)*

Alice: Was soll der Wisch?

Gunter: Den hab ich mir soeben beim Metzger von der Pinnwand genommen, da wo die Kunden immer ihre Angebote platzieren.

Alice: Beim Metzger?! Was haben wir mit dem Metzger zu tun?

Gunter: Die Details Ihrer Beziehung zum Metzger interessieren mich nicht. Mich interessiert nur das Angebot. *(reißt ihr den Zettel aus der Hand)* Hier steht, und zwar wortwörtlich: „WG sucht technisch versierten Mitbewohner, technisch versierte Mitbewohnerin oder technisch versierten diversen Mitbewohner etc. pp. für Reparaturen, Wartungen und Installationen; Warmmiete 500 Euro monatlich.“ *(präsentiert sich theatralisch)* Und schon bin ich zur Stelle.

Alice: Was heißt hier „und schon bin ich zur Stelle“?

Gunter: Ich nehme den Job an. Und natürlich das Zimmer.

Alice: Es gibt hier keinen Job. Und es ist auch keinerlei Zimmer zu vergeben. Alle Zimmer sind belegt.

Gunter: *(schwenkt den Zettel)* Die Annonce beweist das Gegenteil.

Alice: Die Annonce beweist gar nichts. Die Wohnung hat vier Zimmer. Und die werden von vier Frauen bewohnt. Da ist für dahergelaufene Männer kein Platz.

Gunter: Und wieso bietet man mir dann ein Zimmer für 500 Euro an? *(präsentiert den Zettel)* Steht hier.

Alice: Da kann stehen, was will, es gibt hier kein freies Zimmer. Ich muss Sie also bitten, diese Wohnung unverzüglich zu verlassen.

Gunter: *(lässt sich auf den nächstbesten Stuhl fallen)* Ich bleibe.

Alice: Sie gehen jetzt! Und zwar augenblicklich! Sonst hol ich die Polizei.

Gunter: Und ich meinen Rechtsanwalt.

Alice: *(verzweifelt)* Sie müssen verrückt sein, Mann!

Gunter: Das liegt in der Natur der Dinge.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Welcher Dinge?

Gunter: Alle Schriftsteller gelten für gewöhnlich für verrückt.

Alice: (*verwundert*) Sie sind Schriftsteller...?

Gunter: So ist es.

Alice: Muss man Sie kennen – ich meine als Schriftsteller?

Gunter: (*zieht aus der Seitentasche des Bordcases ein zerfleddertes Romanheftchen heraus und hält es Alice hin*) Hier! Wenn Sie das gelesen haben, kennen Sie mich.

Alice: (*nimmt das Heft und liest*) „Heimatläuten“ – Liebesroman von Gunter von Hagen“. Sagen Sie bloß, das stammt aus Ihrer Feder!?

Gunter: Nein, aus meiner Schreibmaschine. Der hier. (*hält sie hoch*)

Alice: Um Gottes Willen! Was für ein Fossil! Damit schreibt heutzutage doch kein Mensch mehr.

Gunter: Ein Übermensch wie ich schon.

Alice: Und ich glaubte immer, in der Arche Noah seien nur Tiere zugelassen gewesen.

Gunter: Und ich mit meiner Schreibmaschine!

Alice: Trotzdem! Wir haben keine freien Zimmer.

Gunter: Ich brauche keine Zimmer im Plural. Ich brauche nur eins.

Alice: Ich kann mir leider keines aus den Rippen schneiden.

Gunter: Das mit den Rippen sollten wir sowieso lieber sein lassen. Dabei kommt bekanntlich nichts Gutes raus.

Alice: Was soll das heißen? Soll das heißen...? (*stockt, ihr geht endgültig das Licht auf*) Ha! Frauenfeindlich ist der Kerl auch noch!

Gunter: Nun beruhigen Sie sich doch! Ich spreche ja nicht von Ihnen, sondern von meiner Frau.

Alice: Frauenfeindliche Individuen nehmen wir in dieser WG grundsätzlich nicht auf.

Gunter: Sie irren sich. Ich bin nicht frauenfeindlich. Das Gegenteil ist der Fall: Meine Frau ist männerfeindlich.

Alice: Das kann nur an Ihnen liegen.

Gunter: Sie hat mich heute Morgen des Hauses verwiesen.

Alice: Ich kann Ihre Frau gut verstehen.

Gunter: Und jetzt bin ich obdachlos. Ich und meine Schreibmaschine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Ihre Frau wird ihre Gründe haben, Sie an die Luft gesetzt zu haben.

Gunter: Sie hatte nur einen Grund.

Alice: Und der war?

Gunter: Sie hält meinen schriftstellerischen Erfolg für ungenügend.

Alice: *(deutet auf das „Heimatläuten“)* Aber Sie veröffentlichen doch.

Gunter: Eben. Aber Frauen können ja nie genug kriegen.

Alice: Was nicht genug?

Gunter: *(wedelt mit dem Romanheft)* Von dem hier.

Alice: Heißt das, mehr haben Sie nicht veröffentlicht?! *(reißt ihm das Heft aus der Hand und blättert darin)* Das Ding ist vor vierzig Jahren geschrieben worden.

Gunter: Vor 41. Vor vierzig Jahren ist es gedruckt worden.

Alice: Und danach?

Gunter: Seither leide ich an einer Schreibblockade.

Alice: *(fasst sich an die Stirn)* Ich fass es nicht! Ihre Frau muss eine Märtyrerin sein.

Gunter: Wieso? Sie lebt doch noch.

Alice: I c h hätte Sie spätestens nach ein paar Monaten zum Teufel gejagt, nicht erst nach 41 Jahren.

(Es schellt; Alice rührt sich nicht; es schellt erneut.)

Gunter: Wollen Sie nicht öffnen gehen?

Alice: Nein.

Gunter: Soll ich öffnen?

Alice: Nein.

Gunter: Gut, ich opfere mich. *(steht auf und geht hinaus)*

Alice: *(ins Publikum)* Als wär ich noch nicht gestraft genug! Sie werden sehen: Jetzt wird gleich die Höchststrafe erscheinen.

8. Szene

Tina: *(steht plötzlich in der Tür; schaut in die Runde)* Haben wir Besuch?

Tom: Nein, einen neuen Mitbewohner.

Tina: Ach so? Wer nimmt ihn denn bei sich auf?

Alice: Ich garantiert nicht.

Tina: Kommen also nur noch Alma und Eileen infrage.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Alma?! – Nur über meine Leiche!

Gunter: Meine Liebe, Sie sollten Ihre Erwartungen, die Sie in mich setzen, nicht zu hoch schrauben. Leichen hab ich nicht in meinem Repertoire.

Alice: Eins steht fest: Auch Alma ist aus Ihrem Repertoire definitiv gestrichen.

Tina: (zu Gunter) Bleibt also nur noch Eileen, die sich für Sie opfern könnte.

Tom: (zu Gunter) Die Chance steht eins zu hundert, mein Lieber. Eileen hat bei mir schon versagt.

Alice: Umgekehrt, Tom! Sie hat dir eine Abfuhr erteilt.

Tina: Das will ich hoffen! Sonst wäre Zoff angesagt.

Gunter: Meine Damen, ich will mich hier niemandem aufdrängen.

Alice: (in die Runde) Er tut es nur.

Gunter: Aber es muss doch eine Lösung geben, die alle Beteiligten befriedigt.

Tom: Guter Mann, wenn Sie befriedigt werden wollen, sind Sie hier auf dem falschen Dampfer.

Gunter: Ich suche lediglich eine Unterkunft. Mehr nicht.

Alice: Bei uns nicht!

Gunter: Doch.

Alice: Ausgeschlossen.

Gunter: (fängt zu schluchzen an) Aber ihr könnt doch nicht wollen, dass ich auf der Straße schlafe.

Alice: Versuchen Sie `s mal bei der Bahnhofsmission!

Tina: Alice!!! Sei doch nicht so unmenschlich!

Alice: Spiel nicht die Wohltäterin, Tina! Du willst ihn doch bestimmt auch nicht in deinem Bettchen schlafen lassen...?

Tom: Für drei Personen ist darin gar kein Platz.

Gunter: Ich mach mich auch ganz schlank. Oder ich schlafe freiwillig in der Ritze.

Tom: Tinas Bett hat keine Ritze.

Tina: Schon zu zweit wird `s verdammt eng.

Tom: Nur aufeinander nicht.

Alice: Tom, kannst du nicht e i n m a l auf deine Zoten verzichten?

Tom: Sorry, meine Zote war Ausdruck meines unbändigen Humors.

Tina: (enthusiastisch) Ich weiß eine Lösung!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Es gibt keine Lösung!

Tina: Doch! Unsere Rumpelkammer!

Gunter: *(zu Tom und Alice)* Na bitte! Es geht doch.

Alice: Erstens ist unsere Rumpelkammer nur siebeneinhalb Quadratmeter groß...

Gunter: *(dazwischen)* Macht nichts, genau genommen brauche ich nicht mal zwei Quadratmeter.

Alice: ... und zweitens ist sie vollgestopft mit Gerümpel.

Tom: Deshalb müsste sie eigentlich Gerümpelkammer genannt werden.

Alice: Ist das jetzt schon wieder ein Ausbruch deines unbändigen Humors?

Gunter: Egal, ich nehme die Kammer trotzdem.

Alice: Und wo sollen wir mit unserem Gerümpel hin?

Tom: Ich kenne eine Firma, die günstig Container vermietet.

Alice: *(zu Gunter)* Und noch eins: Die Kammer verfügt über keinerlei Möblierung.

Gunter: Macht nix. Fürs erste reicht mir eine Luftmatratze.

Alice: Haben wir nicht.

Tom: *(zu Gunter)* Die kann ich Ihnen leihen. Sogar eine für zwei Personen. Damit Alice Sie hin und wieder besuchen kann.

(Alice droht Tom mit der Faust.)

Gunter: *(zu Alice)* Ich würde es bevorzugen, Sie besuchen zu dürfen.

Tom: *(zu Gunter)* Kommen Sie! Ich zeige Ihnen Ihre neue Luxus-Suite.

(Er zieht ihn mit sich; beide ab)

9. Szene

Alice: Wie kannst du nur einen derart dämlichen Vorschlag machen? Abgesehen davon, dass wahrscheinlich du es warst, die ihn mit einer schwachsinnigen Anzeige beim Metzger auf uns gehetzt hast.

Tina: Willst du, dass er auf der Straße landet?

Alice: Ich habe die Bahnhofsmission ins Gespräch gebracht, nicht die Straße.

Tina: Wie kannst du nur so hartherzig sein?

Alice: Ich bin nicht hartherzig. Ich will uns nur Unannehmlichkeiten ersparen.

Tina: Die Befürchtung hab ich gar nicht. Er sieht doch ganz passabel aus.

Alice: *(ironisch)* Dieser alte Zausel?

Tina: Ich find ihn nett.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Wie schön für ihn! Damit ist die nächste Von-Mund-zu-Mund-Beatmung sichergestellt.

Tina: Die überlass ich diesmal Alma. Die passt altersmäßig eher zu ihm.

Alice: Übrigens: Wieso bist du schon wieder zurück? Ich denk, du hast Seminar...?

Tina: Ist ausgefallen. Der Prof ist krank.

Alice: Wahrscheinlich aus lauter Angst vor dir.

Tina: Wahrscheinlich. Er ahnt, dass ich ihn auf der Stelle heiraten würde – wenn er nicht schon verheiratet wär.

Alice: Und was würde dann aus Tom?

Tina: Mein Geliebter. Was sonst?

10. Szene

(Tom und Gunter kehren zurück.)

Gunter: *(zu Alice und Tina)* Abgemacht, ich nehme das Zimmer.

Alice: Abgelehnt!

Tina: Angenommen! Die Mehrheit entscheidet.

Alice: Welche Mehrheit?

Tom: Die Mehrheit bin ich.

Alice: Du bist im Zusammenhang mit dem vorliegenden Fall gar nicht relevant.

Tina: Aber Alma und Eileen.

Alice: Die werden ebenfalls ablehnen.

Tina: Ich werde sie umstimmen.

Alice: Das werden wir ja sehen.

Tom: *(ins Publikum)* Und Sie auch. Aber erst im nächsten Akt. Sie können schon mal Wetten abschließen, wer von den beiden gewinnt.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Männer Stören nur!" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlag

- theaterverlag-theaterstücke.de - www.nrw-hobby.de - www.theaterstücke-online.de - www.mein-theaterverlag.de - VERLAGSVERBAND: